

Aus der Heimat

Furchtbare Bluttat eines Vaters.

Deliau. Ein erschütterndes Familiendrama hat sich am Abend des ersten Osterfestes in Jönköping zugetragen. Dort hat der bei der Deliauer Gasanstalt beschäftigte Kassenbote Wiebide seinen drei schlafenden Kindern durch Hiebe mit einem Gewehrkolben die Schädel zertrümmert. Zwei Kinder waren sofort tot, während das dritte noch lebt. Wiebide selbst wurde bewußtlos in einem anderen Räume seines Grundstückes aufgefunden; er hatte versucht, sich durch Vergiftung mit Gas das Leben zu nehmen.

Man erzählt dazu folgende Einzelheiten: Der Kassenbote Wiebide hatte am Abend des ersten Osterfestes mit seiner Frau und seiner aus der Schule entlassenen ältesten Tochter eine Gastwirtschaft aufgesucht, um dort zu tanzen. Im Verlaufe des Abends entfernte er sich unter Zurücklassung von Frau und Tochter, denen er erklärte, er müsse noch eine Veranstaltung des Kaninchenzüchtervereins besuchen. Er ging aber nach Hause, kletterte sich dort um und schlug mit dem Kolben eines alten Infanteriegewehrs, Modell 71, auf seine drei schlafenden Kinder, ein 12-jähriges Mädchen und zwei Fünfjährige (Zwillinge) ein. Die Schläge wurden mit solcher Wucht geführt, daß der Kolben zerbrach, der Haß von den Wänden fiel und das Zimmer völlig mit Blut bespritzt wurde. Das Mädchen und der eine Knabe waren sofort tot. Wiebide bog sich nach der Tat in die auf seinem Grundstück gelegene kleine Werkstatt, wo er den Gasflaß löste und sich durch Gas zu vergiften suchte. Er wurde alsbald ohnmächtig, und dabei ist ihm der Gasflaß aus dem Munde entglitten, bevor die Vergiftung die tödliche Wirkung erzielen konnte. Nach Mitternacht erschien Frau W. mit ihrer Tochter zu Hause, wo sie die erschlagenen Kinder vorfand. Nach längerem Suchen fand sie ihren Mann in der Werkstätte. Bei dem einen Stände wurden Wiederbelebungsversuche angestellt, die von Erfolg waren. Das Kind wurde nach dem Kreiskrankenhause gebracht; auch W. wurde dorthin übergeführt und in der Heilanstalt untergebracht.

Es heißt, Wiebide sei seit längerer Zeit nervenleidend gewesen. In einem Briefe, den er seiner Frau hinterlassen hat, gibt er an, daß sein unheilbares Leiden ihn veranlaßt habe, aus dem Leben zu scheiden und seine Kinder mitzunehmen.

85 Prozent Friedensstimme.

Bernburg. Der Gemeinderat stimmte der 20prozentigen Mietzinssteuer zu. Danach müßten hier 85 Proz. der Friedensstimme gezahlt werden. Die Zufolge zur Gewerbesteuer wurden auf 300 Proz. bemessen. Die Hundesteuer wurde vom 1. Juli ab auf 30, 42 und 54 Mark für den ersten, zweiten, dritten und vierten Hund festgesetzt. Auch die Marktstandsgebühren erfuhr eine Steigerung.

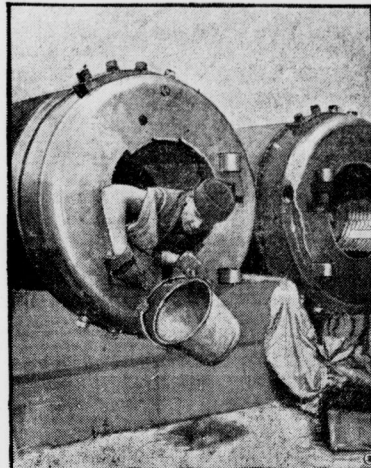
Saarländisches Industrieunternehmen.

Zorgau. Der Magistrat der Stadt Zorgau verhandelt seit mehreren Wochen mit dem Popelitz-Werke-Glaskonzern aus dem Saargebiet wegen Errichtung einer Glasfabrik auf dem sogenannten Wärdertel an der Elbe. Die Stadt Zorgau ist bemüht, Industrie heranzuziehen, um sich dadurch neue Finanzquellen zu erschließen. Dem neugeplanten Unternehmen, das als selbständige Tochtergesellschaft „Zorgauer Glaswerk“ vom Popelitz-Werke in der Provinz Westfalen ist, soll vom Magistrat in großem Umfange entgegenkommen werden, unter anderem durch Anlage einer großzügigen Gleisanlage. Das Fabrikgelände soll vorerst 50 000 Quadratmeter umfassen, für den Fall der Erweiterung hätte der Magistrat eine weitere Fläche in der Nachbarschaft bereit. Die Herstellung von Glasglas nach einem neuen Verfahren soll vorerst 300 Leute, späterhin sogar 1200 Personen beschäftigen. Die erforderlichen technischen Kräfte und Facharbeiter werden vorzugsweise aus der Stammunternehmungen im Saargebiet herübergeholt werden. Der Abschluß des Vertrages steht in den nächsten Tagen bevor. Da ein bestimmtes Patentverfahren verwendet werden soll, so liegt die Vermutung nahe, daß auch beherrschendes Kapital an dem Unternehmen beteiligt ist. Die Ausschreibungen zu den Gleisanlagen sind bereits erfolgt. Der Magistrat ist mit allen Kräften befaßt, die Sache zum Abschluß zu bringen. Es fragt sich nur, ob bei einer solchen industriellen Neugründung in heutiger Zeit der Stadt ein Gewinn zufließen wird, von dem Glaskonzern ergründet, damit Entschädigungen und große geldliche Opfer vermieden werden.

Verhaftung in der Mordsache Großgöls.

Radolfshausen. Nachdem schon am Freitag in Bad Blankenburg eine des Mordes in Großgöls verdächtige Person festgenommen, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist, hat man am Sonnabend den Mann zum zweiten Male verhaftet. Am zweiten Festtage erfolgte die Überführung aus Bad Blankenburg in das hiesige Landgerichtsgefängnis. Die Verdachtsmomente gegen ihn, über dessen Personalia die Polizei noch keine Veröffentlichungen macht, haben sich verändert. Neben dem Heber den letzten Einbruch und Mord ist noch nachzutragen. Der Einbruch löste am Volkshaus den Sturz einer Fenstertafel, wodurch die Scheibe vorföchtig heraus und wirbelte das

Zu den neuesten Marine-Rüstungen Amerikas.



Unser Aufnahme zeigt die Mündungen zweier amerikanischer Riesgeschütze allerneuester Konstruktion. Der Matrose, welcher mit dem Reigen des Geschützrohres vor dem Gebräuch beschäftigt ist, gibt im Vergleich zu der Mündung desselben einen Begriff von den gewaltigen Dimensionen des Geschüßes.

Fenster auf. Im Erdgeschloß tat er sich an Bier und Schnaps göttlich und nahm eine Rüte Zigaretten sowie aus einem erschöpften Geldsäckchen 10 Mark bares Geld. Dann packte er Wäsche und Speid in einen Sandkorb, außerdem ließ er eine größere Menge Eier mitgehen. Der Dieb suchte nun auch alle oberen Räume ab. Als die Wirtsdochter erwachte, floh der Fremde aus ihrem Zimmer und verschwand mit seiner Beute. Die schnell alarmierte Einwohnerwehr nahm die Fährte auf und stellte ihn im Gehölz am Fuß des Steigers. Hier sog der Eindringling einen Revolver und schoß den auf ihn losstürmenden Landwirt Meyer nieder. Die allgemeine Bewirrung benutzte der Mörder, unter Hinterlassung der schweren Beute zu entfliehen.

Erfälle.

Uffernungen. Am Donnerstag früh ging in hiesigen Orte in der Nähe des Heerfalles, einem alten Seeragerplate, die Bildung eines Erdbebens vor sich. Er hat einen Durchmesser von 4-5 Meter und ist etwa 3 Meter tief. Erdbeben im Umkreise zeigen an, daß die Erdbewegung noch nicht zum Stillstand gekommen ist. In der Mitte des Erdbebens quillt Wasser hervor. Es ist im hiesigen Orte keine Seltenheit, daß sich Erdbeben bilden, besonders im Gebiete des Heerfalles. Vor Jahren entlief ein solcher direkt im Klubbort der Hölz. Früher mußte sogar einmal ein Haus wegen Einsturzgefahr durch einen Erdstoß abgerissen werden. Im weiten Umkreise bekannt und zugleich interessant sind die große und kleine Eisgrube, ebenfalls zwei riesige Erfälle. Der erstere ist mit einem tiefen See ausgefüllt, auf dem sich eine kleine schwimmende Insel mit Erlengebüsch bewachsen, befindet. Von Geologen wird die Eisgrube öfters aufgeführt, und bewundert. Auch auf dem sogenannten „hohen Stein“ unweit Uffernungen hat man versteinerte Erdbeben. Der größte ist im Jahre 1857 entstanden und war lange Zeit mit Wasser angefüllt; heute sind diese Erfälle alle trocken. Größere Erfälle sind dann noch in der Nähe „Marlowitzsch“, der „Faschee“, der „Grüne See“ sowie der „Größe“ und der „Ameise“. Alle diese Erfälle beruhen auf Blasenbildung im Gips (schwefelsauren Kalk). Wenn nun die Decke sich nicht mehr tragen kann oder durch ein Ereignis erschüttert wird, bricht sie zusammen, und wir haben einen Erdbeben. Da wohl noch manche Gipsblase im Schoße von Mutter Erde verborgen gehalten wird, so dürfte der jüngst entstandene Erdbeben noch nicht der letzte gewesen sein.

Brand auf Grube „Richard“.

Saubersdorf. Am 2. Osterfesttag, nachts um 12.30 Uhr, entstand in der Ziegelei der Grube „Richard“ ein großes Feuer. Die Ziegelei brannte restlos nieder. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren konnte die Bruchfabrik der Grube „Richard“ vor dem Feuer bewahrt werden. Gegen 4 Uhr räumten die Feuerwehren wieder ab.

Zehn Scheunen abgebrannt.

Uma (Thür.). In der Nacht zum Montag sind am alten Friedhof zehn Scheunen, verschiedenen Besitzern gehörig, abgebrannt. Die Scheunen waren zum Teil mit Erntevorräten gefüllt. Es ist Brandstiftung bestimmt festgestellt worden; der Brandstifter ist aber noch nicht ermittelt.

Gewitterschäden.

Greis. Ueber das Vogtland sind Montag nachmittags schwere Gewitter niedergegangen, die durch Blitzeschläge vielfach Brandschäden verursacht haben. Besonders schwer trat das Gewitter in der Greizer Gegend auf. In Schönbach schlug der Blitz in ein Pfarrgut, das zum Teil niederbrannte.

Die älteste Sparkasse Deutschlands.

Braunschweig. Die Braunschweiger Landesparlament beging dieser Tage als älteste Sparkasse des Deutschen Reiches ihr 160jähriges Bestehen. Von einer Reihe führender Persönlichkeiten, darunter vom Reichstagsler Dr. Zuther, ließen Glückwünsche ein. Es verdient lobend anerkannt zu werden, daß die Leitung der Sparkasse nicht einen feststehenden Anhalt hat, sondern fast dessen eine Woche lang täglich 200 Rentner und Kinder bespitzt.

Seeben. (Der schießende Sohn des Gemeinde-Vorstehers.)

Seeben. (Der schießende Sohn des Gemeinde-Vorstehers.) Bei den Angehörigen der Kommunistischen Partei in Seeben und Gutenberg sollte man einmal nach Waffen sehen. Sicher werden allerlei Kaliber vorrätig sein, denn der Sohn des Gemeindevorstehers geht in der Handhabung des Schießprärgels allein Genossen voran. Fünf Mitglieder des Jungschützen-Seeben waren am Sonntag, 5. April, in Gutenberg zum Bergnügen in einem Ausflugslafel. Dort gab es mit dem Sohn des Gemeinde-Vorstehers eine Auseinandersetzung, die sich auf dem Heimweg nach Seeben fortsetzte. Karl Wädig wurde wegen einer der nationalen Bewegung zugehörigen Beleidigung zur Rede gestellt, nahm aber Reißaus, weil er sich schuldig fühlte. Als die Jungschützen in Seeben ankamen, hatte Wädig unterdes ein Verlöblich aus dem Wäters Hause geschloß und gab auf die Jungschützen 4 Schüsse ab, die glücklicherweise nicht trafen. Wädig gab der Burche Jenseits.

Hollen. (Kurbiebstahl.)

Hollen. (Kurbiebstahl.) Schon seit längerer Zeit treiben in hiesiger Gegend Hölde die Weiden, die nächstherum liegende Bäume fallen und als Brennholz verwerten. So gelang es wieder unbetannten Tätern, in den der die Gelegenheit fürzuerwarten einzubringen und einige Bäume abzuhauen. Sie scheinen in ihrer Arbeit gestört worden zu sein, da sie noch vier abgehakte Bäume zurückließen. Auf die Ermittlung der Täter hat die Gemeinde und die Kirchenverwaltung eine Beschlagnahme in Höhe von 100 Mark ausgesetzt.

Hohenmölsen. (Die Waderhaus-Halschule)

Hohenmölsen. (Die Waderhaus-Halschule) beendigt vor einigen Tagen den von der Scherrn Pfl. Schröder abgehaltenen ersten Lehrgang. Der nächste Lehrgang findet in Gorbitz statt.

Walsitz. (Aus der Gemeinde.)

Walsitz. (Aus der Gemeinde.) In der Gemeindevorsteher-Sitzung wurde beschlossen, die Gemeindevorsteher weiter wie bisher zum Gewerbesteuerbeitrag, nicht als Lohnsummensteuer zu erheben. — Um das Kriegerdemental wird eine Entschädigung geschaffen derart, daß auf ein Besonderelement ein eigenes Gitter aufgelegt wird. Der Gemeindevorsteher wird bevollmächtigt, die abschließenden Verhandlungen in dieser Angelegenheit zu erledigen. — Zu Rassenprüfern werden bestimmt die Herren Herzog und Grömmacher. Für eine während des Krieges abgelieferte Kirchenglocke ist eine neue beschafft worden. Ueber Art und Weise der Glockenweihe soll näheres noch vereinbart werden. — Am 3. Mai findet hier eine Plebisziterklärung der Kriegerveterane des Saaltalles statt. Am 17. Mai veranfaßte

der Männer-Gefangenenverein einen Volksfestabend.

Merseburg. (Zu dem großen internationalen Städtekongress in Rom) sind die Mitglieder der Freien Deutschen Akademie des Städtebaues, Regierungs- und Bauart Dr. Krager-Merseburg und Bauart Dr. h. e. Barth-Merseburg zur Teilnahme hinübergeerelt.

Weißenfels. (Sturz aus dem dritten Stock.) Am ersten Osterfesttag mittags verlor die 14-jährige Charlotte Stöfel, Tochter der Witwe Stöfel, Schießhausstraße 6, beim Ausgehen aus dem Fenster das Gleichgewicht und stürzte aus dem Fenster des dritten Stockwerkes. Schmerzerbeft wurde sie sofort ins Krankenhaus gebracht. Sie hat beide Beine gebrochen und innerliche Verletzungen erlitten.

Bad Kösen. (Rubelsburggemeinde.) Ihrer alten Überlieferung getreu, hat auch in diesem Jahre die Rubelsburggemeinde ihre Ostermahlfeier dem Anbesenen Bismarck geweiht. Nachdem der Pfarrer, Kaufmann Klinge aus Bad Kösen, in einer einführenden Rede auf die Bedeutung Bismarcks hingewiesen hatte, leitete der gemeinsame Gesang des Liedes „Nicht der Reich nur zu genügen“ (Gitar Klafsch) und der Vortrag des Gedichtes „Der Schmied“ von Conrad Ferdinand Meyer zu der eigentlichen Festrede über, die wie im Vorjahre der Nachbar Oberlandsgemeinschaft Flemming aus Raumburg übernommen hatte. Hierauf bogab sich die Versammlung unter Zerkleichen zu dem vor dem Bismarckdenkmal errichteten Solgloß, der unter Vortrag eines Flammenredens durch den Pfarrer, Abingung von Lieben (Flammenliebe, „Freiheit, die ich meine“, Deutschland und Vortrag zweier fontainen Liedes, „Wo Bismarck liegen soll“ und „Jung Bismarck“) entzündet und abgebrannt wurde. Nach der Rückkehr in die Burg beschloß der gemeinsame Gesang des Bismarckliedes von Paul Wernke die feierliche Feier.

Weißenfels. (Substitutum.) Dierm vollendete Lehrer Gustav Hahn sein vierzigstes Unterrichtsjahr an der Schule unserer Gemeinde und war damit zugleich vierzig Jahre im Dienst der Kirchengemeinde Weißenfels als Küster, Kantor und Organist tätig. Die Schulgemeinde überreichte Herrn Hahn ein wertvolles Reliefbild „Aus der guten alten Zeit“. Der Gemeindevorsteher Weißenfels sprach, nachdem auch im Dergogistendienst des Jahres gebacht worden war, ihm in einer Adresse den Dank der Kirchengemeinde für seine langjährige verdienstvolle Arbeit aus.

Schnitzfeld. (Feuer.) Mitteln in der Feuerentzündung am Sonnabend erlang der Kauf: Die Wehrgelbe selbstmündig brennt! Schnell rückt die Wehr zur Brandstätte. Zum Glück brannte nur die Spreu, die unmittelbar an den Scheunengelbe gestapelt war. Nach kurzer Tätigkeit war die Gefahr beseitigt, da der Wind günstig stand. Unter Zurücklassung einer Brandwache konnten die Wehren wieder einrücken. Salz-münde war mit seiner Wehr auf einem Lastauto ebenfalls erschienen.

Eiselen. (Wachstel im Kommando der Schutzpolizei.) Laut ministerieller Verfügung ist der Kommandeur der Schutzpolizei Eiselen, Major Wieland, unter Ernennung zum Oberwachmeister (Oberflieutenant) nach Kitzberg versetzt worden. Der Nachfolger des Majors Wieland ist noch nicht bekannt.

Wansfeld. (Gasvergiftung.) Der Hüttenmann Karl Jahrig aus Wansfeld, der auf der Kohlbütte der Wansfeld A.G. beschäftigt war, brach kurz vor Schichtwechsel zusammen. Der Ohnmächtige wurde mit dem Krankenauto dem Knappschaftskrankenhaus in Eiselen zugeführt. Die Ursache war eine schwere Gasvergiftung, an deren Folgen der 51-jährige Mann kurz nach seiner Entlassung starb. Der Verfall trifft die Familie besonders hart, da die Frau schon seit Jahren gelähmt und noch ein unermündliches Kind zu verlorfen ist.

Mosermansfeld. (Baugelände.) Die Gemeindevorsteher beschloß, eine Kommission zu wählen, die bei der Mansfeld A.G. und bei der Domänenverwaltung vorstellig werden soll, damit die Baugelände zur Verfügung stellen.

Die Regenzeit beginnt. Jetzt ist es die beste Zeit, Ihren reparaturbedürftigen Regenschirm ausbessern oder neu beziehen zu lassen. Geben Sie bitte sofort zu

Schirm = Heintel,
Leipziger Straße 98/99 oder zu der Filiale Steinweg 19a, dort werden Sie schnell und gut bedient.

Geiten. (Zur Hebung des Spat- f... in's) läßt die Kreisparalle in den 2. d. gemeinden durch die Reger Gutfische über drei Mark an die jecht zu Oitern in die Schule eintretenden Kinder verteilen. Die Gutfische werden von der Kaffe in Zahlung genommen, wenn das Kind im Laufe des Jahres mindestens den gleichen Betrag auf ein Sparbuch einlegt und während seiner Schulzeit jährlich weiter drei Mark spart. Die Einlagen werden erst bei der Konfirmation oder bei dem Tode des Kindes ausgezahlt. Es sollen auf diese Weise den Eltern die Kosten der Schulentfaltung erleichtert werden.

Friedrichsbrunn (Hatz). (Der Kreis Duedinburg) läßt in unferem Orte das Kinderheim erweitern, so daß circa vierhundert Kinder zur Erholung untergebracht werden können.

Schölen. (Der hiesigen Kirche) sind in der heiligen Osterzeit mehrere Geschenke gemacht worden. Kom Fraumerein ein schöner großer Teppich vor dem Altar, von Fräulein Alma Augustin Wilschig eine Matte, von Regierungsrat Dr. v. Tellemann und Patron unierer Kirche ein neuer Taufsteinbehang nebst Rifen und Decke und drei neue Kollertecken und endlich von Frau v. Tellemann eine neue weiße Altardecke.

Burg. (Die Bismarckhütte), die in den Tagen der Revolution getrimmter worden war, soll wieder an ihren ursprünglichen Standort, den Bismarckplatz, gebracht werden.

Altherrschern. (Drei Selbstmorde.) Während der Osterferien haben sich drei Personen an Altherrschern das Leben genommen. Eine Frau durch Keuchgasenentzündung, ein Mann mittleren Alters durch Doffnen der Pulsadern und Durchschneiden der Kehle, während sich ein älterer Mann in der Stirn von Meßlingen erhängte.

Wolfsbechlenen. (Tod in der Düngergrube.) Ein junger Bauernsohn, der an Gallstein leidet, kürzte beim Jauchefahren in die Düngergrube und konnte, trotz sofort angestellter Wiederbelebungsversuche, nicht gerettet werden.

Mühlhausen. (Das alte Bahnprojekt Mühlhausen - Kälbfiedt - Heiligenstadt) wird wieder lebhaft erörtert. Am 18. April findet im Ständehaus hier eine Beipredung statt, an der auch der Landeshauptmann der Provinz Sachsen teilnehmen wird.

Meimar. (Professor Schmann'sche Vorlesung.) Hiesiger Universitätsprofessor in Kiel, der kürzlich zum preussischen Kultusministerium wegen seiner Stellung in gewissen politisch-wissenschaftlichen Fragen seines Amtes entsetzt war, ist jetzt in Meimar höchst geliebt. Sein Kampf galt u. a. dem römischen Recht. Dresden. Das Hiesige Lager in der Königstein) rufft die Erinnerung an eine ähnliche Katastrophe wach, die sich vor ungefähr 15 Jahren, am 17. Juni 1910, in der Nähe Berlins zutrug, deren Auswirkungen aber noch furchtbarer waren, als die der Katastrophe am Ostermontag. Damals wurden an Johannesriedhof in Bismarckstraße zahlreiche Personen von einem Gewitter überrascht. Mehrere kalte Schläge gingen in die Häuser, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. Blügelich fuhr ein Schlag in eine in der Nähe eines Prachtbaues stehende Menschenmenge und richtete fünfzehn Verwundungen an. 25 bis 30 Personen waren in der Luft tot, 12 wurden schwerer verletzt vom Blitze getroffen werden und bei weiteren 80 Personen wurden Verwundungen gemeldet mehr oder minder leichter Natur festgestellt. Auch in diesem Falle war es die verberbenbringende Nähe von Metall, die, wie in Königstein, so zahlreiche Opfer gefordert hat.

Tunnen, Sport und Spiel

Wacker auf Reisen.

In Juida, Frankfurt a. M. und Karlsruhe geschlagen.
Bei dem ersten Spiel in Juida gegen den Fußballer Sportverein unterlag Wacker mit 1:0. Am ersten Feiertage spielte Wacker in Frankfurt a. M. gegen den dortigen Fußballer Sportverein und verlor mit 3:6. Der Frankfurter Gegner ist hohe Klasse und wird sicher bei den deutschen Meisterschaftsspielen eine Rolle spielen. Er schlug letztens den 1. F. C. Nürnberg.

In Karlsruhe unterlag der Saale-Gau-Meifter gegen die dortige Spielvereinigung 0:1. In diesem Spiel wurde, wie wir hören, Hoffmann verletzt. Er kugelte sich einen Arm aus.

Sportfreunde - Spielvereinigung - Falkenstein 2:0.
Sportfreunde gingen auf Reisen und siegen verdient in Falkenstein gegen die dortige Spielvereinigung 2:0. Die Falkensteiner hielten sich wacker.

Freunden Merseburg - Amateure Berlin 1:1 (1:2).
Am zweiten Feiertag waren die Berliner Amateure Gast bei Freunden in Merseburg, nachdem sie bekanntlich tags zuvor gegen 99 mit 2:0 verloren hatten. Hier rekrutierten sie ihren guten Kick, indem sie Bruststöße mit 4:1 schlugen. Die Merseburger waren dem technisch schönen Spiel der Berliner nicht gewachsen und wurden zumisch in die Defensive gedrängt. Einen Elfmeter schob Berlin abfällig daneben. Schiedsrichter Schlegel (99) leiteten den soeben Kampf einwandfrei.

99 Merseburg - Bengelsdorf 1:0 (5:0).
In einem Propagandaspiel teilte die Herrenmannschaft des Sportvereins 99 am Feiertag im Saale-Estergau, wo Wacker Bengelsdorf (2a-Klasse) der Gegner war. Die 99er waren klar überlegen und siegten nach Gefallen. Die Tore schloßen die wieder abnehmend aufgesehen Brödel und Robburg abwechselnd.

Weitere Merseburger Fußballergebnisse: Preußen I - Mücheln 1:0; 99 III in Großherzog 2:0, in Niederherzog 4:1 gewonnen; 99 Knaben - Sp. Va. Dresden Knaben (Schiffahrtmeister) 0:1.

Jena schlägt Dresden 3:2.

In der in Dresden ausgetragenen Vorkampfrunde, dem stifta 10 000 Zuschauer bewohnenden, gab es ebenfalls eine Ueberraskung: 1. S. W. Jena schlug Sutsimus Dresden 3:2. Die Jenaer zeigten sich auch hier wie in dem Spiel gegen Wacker-Gäste von der besten Seite.

Jeder Spieler war auf seinen Posten und griff mit immer wieder neuer Regelmäßigkeit an. Bei Sutsimus lag die größte Schwäche in der Verteidigung, die von Heber und Geißler schlecht gehandhabt wurde. Auch die beiden Außenläufer Schmiedel und Wolff versagten fast ganz. Der schlechteste Mann von Sutsimus aber war Lohse, während Szomozza gefallen konnte.

Das erste Tor fiel durch den Mittelfürmer Adeser-Jena in glänzendem Meingang. Lohse stellte den Ausgleich durch Kopfstoß wieder her. Kurz vor Halbzeit riß Sutsimus dann die Führung durch ein Tor von Weismann an sich, so daß es mit 2:1 in die Pause ging. Nach Seitenwechsel kam die Ueberraskung der Thüringer fächer zur Geltung. Ein Elfmeterball wurde verschossen. Kurz darauf aber, in der 78. Minute, konnte Treffel den Ausgleich herbeiführen. In der 85. Minute fiel das siegende Tor für Jena wiederum durch Treffel.

Die Dresdener werden lange Gefächter gemacht haben. Wir Hallenser rechneten im Stillen eher mit einem solchen Ausgang. Im Schlußspiel um das blaue Band der mitteldeutschen Meisterschaft werden sich nun in Leipzig auf dem Wackerplatz

99 Leipzig und 1. S. W. Jena

gegenübersehen. Die Leitung des Spiels wird in den Händen von Spranger, W. G. Glaucha, liegen. Wirds auch hier der Außenfelder machen?
Handball.
98 I - W. F. V. Schöneberg 1:3:5.
Die 98er weilten am 1. Feiertag bei dem Mittelgaumeister und mühten sich nach völlig verheerendem Spiel 3:5 geschlagen belommen. Die W. F. V. Schöneberg ist in einer Position und was der Sieg verdient. Das Spiel selbst wurde mit einer unheimlichen Schnelligkeit durchgeführt. Jeder mußte die Hallenler mit drei Mann ersich fassen. Jede im Tor hatte einen Gangplatz und erzielte für seine Leistungen viel Beifall. Die W. F. V. Schöneberg spielte unmäßig hart. Spielerfolge: Die Gäste fanden sich auf dem ungenohnten Boden nicht gleich zurecht und mußten bereits in den ersten zehn Minuten zweimal den Ball aus dem Tor halten. Doch unermüdet wird weiter gekämpft und bis zur Halbzeit ist der Ausgleich erzielt. Nach Halbzeit zeigte die Hallenler mit einem dritten Tor die Führung an sich. Doch nicht lange dauert die Freude. Angezweigt durch das einseitige Verhalten, gelang es dem Gläubiger, bis zum Schluß das Heulot auf 5:3 zu stellen. Jeder hatte die Hallenler unter dem offziellen Aufsichtsblick des Schiedsrichters zu leiden. Das spannende Spiel fand vor ca. 600-800 Zuschauern statt.
Am 2. Feiertag lieferte die Jugend des Sp. 98 gegen Wacker Jugend ein wackeres „Osterrspielchen“. Mit 3:2 behielten die Wackerer nach möglichem Spiel die Oberhand.

Hockey.
Die Hockeyer verteilten im allgemeinen programmäßig, wenn auch einige Resultate recht überraschend kommen.

98 I. S. - 98 I. B. 2:0 (2:0).
Der H. C. lieferte dem Meister der I. Klasse ein völlig ebendüriges Ziel. Bis zum Wechsel glich der Klub durch Kunze und Gebhardt nach seinem Zupiel auch unbalbarte Tore. Nach Wiederbeginn begann sich der H. C. seines Meistertitels und führte nunmehr ein leicht überlegenes Spiel vor. Durch Schomburg und Hellriegel erzielten sie dann auch bis zum Abpfiff den Gleichstand.

98 I. D. - 98 I. D. 0:1 (0:0).
Die Gäste waren schneller und flößlicher. Auch im Zusammenpfeil wurde sie dem H. C. überlegen.

98 I. S. - National-Chemist I S. 1:1 (1:0).

Dieses Spiel kam unter recht ungünstigen Verhältnissen zur Ausstangung. Durch Witteränderungen hatten die Gäste zum Anstiff nur 7 Mann zur Stelle, vervollständigt sich dann auf Kosten der 98er. Der Klubmeister lieferte ein planloses Spiel. Sturm und Käuferreihe arbeiteten ohne jeglichen Zusammenhang. Dennoch ist das Unentschieden für die Chemiker ein höchst wertvolles.

98 I. S. - H. C. Sport-Beipzig 1:2.

Der H. C. enttäuschte. Beide Mannschaften zeigten nicht die erwarteten Leistungen. Recht unangenehm fiel das Reden und Reklamieren auf.

Das Hockeiturier des Sp. R. 99 Merseburg.

Das Hockeiturierturnier des Sp. R. 99 Merseburg nahm einen glänzenden Verlauf und brachte bei spannenden Kämpfen einen recht guten Sport. Die einzelnen Ergebnisse waren:

I. Herrenklasse: Sp. R. 99 - Raumburger S. C. 3:1; 99 - Danziger S. C. 3:3; Raumburger S. C. - Raumburger S. C. 5:0; Danziger S. C. und Merseburg 99 waren also punktgleich, 99 verzeichnete aber zugunsten der Gäste auf den Pokal.

II. Herrenklasse: 99 2 - Raumburger S. C. 2:0; 99 2 - Danziger S. C. 2:0; 99 2 - Raumburger S. C. 2:0. Pokalsieger 99 Merseburg.

Damenklasse: Damen-S. C. Halle - Raumburger S. C. 6:0; Damen-S. C. Halle - Danziger S. C. 6:1; Danziger S. C. - Raumburger S. C. 2:2. Pokalsieger Damen-S. C. Halle.

Magdeburger Osterrennen.

Das Charakteristikum der Frühjahrsveranstaltungen des Magdeburger Rennvereins waren schwache Felder. Nur einmal an Hietzen lagen bestenfalls sieben Pferde unter Starters Zeichen. Die Normen waren vier Pferde in den einzelnen Rennen, manchmal auch sechs, mitunter aber auch noch weniger.

Der Vogel des ersten Tages lösch Trainer Simon ab, der wie immer seine Schützlinge früh fertig gemacht hatte. Nicht weniger als viermal leuchteten Magdeburger Farben im Front, darunter im Hauptrennen des ersten Tages.

Dem Magdeburger Frühjahrsauslauf am Ostermontag, ein mit 4500 Mann ausgefallenes Rennen, überste sich Rubel in überlegener Manier. Der Ausleger hatte in diesem Rennen eine wenig glückliche Hand gehabt. Der Sieger wie auch die Plazierten waren der Gemütsverletzung allzu weit weggelommen, während die vielmalgetretenen Willibades und Humboldt ihren hohen Gewicht erlagen. Rubel hatte gleich nach dem Start die Führung genommen und gab sie auch nicht wieder ab, trotz aller Versuche von Willibades, Brimo und Königslehnant, mit Rubel aufzuschließen.

Ausgeprochenes Reck hatte der Meisterriden Otto Schmitz, der am Montag zweimal in den Sattel stieg. Die von ihm gerittenen Pferde waren alte Verleger und endeten im Verden gegen den letzten Platz. So trotz vor das Vertrauen des Publikums in Otto Schmitz Reittumt gewen, daß der Toto die Sieger in den von ihm bestrittenen Rennen mit vier- und achtfachen Gelde honorierte.

Fiasco in Strausberg.

Ostermontabend einen so guten Verlauf aufzuweisen hatten, so ist das Ergebnis auf das Konto des prächtigen alten Reiters zu setzen. Die 10er wieder 6 Pferde unter Starters Zeichen wieder die drei Plazierten, in denen leidliche Felder zusammenkamen. Ueber die vier Hindernissen schweigt man sich am besten aus. Das Resultat des Serrentenrennen (Stiermer II vor Centrifugal und Geheimband) wurde vom Publikum sehr fleißig aufgenommen, besonders deshalb, weil Geheimband sein letztes Rennen in überlegener Manier gewonnen hatte. Pescara fügte seinen beiden Erfolgen von Hannover hier einen dritten hinzu. Auch Piasch enttäuschte die Fans. Der Sieger kennen ihn in Frage gestellt, wenn nicht mehr Pferde laufen.

Rennen zu Strausberg. Der Osterabend brachte dem Strausberger Rennverein wiederum einen Mißerfolg. Trotz des frühen Wetters war die Bahn zwar selbstig auf behagliche Grenzen. Das härteste Feld erstrahlte im Jagdrennen der Vierjährigen mit sechs Startern. Alle mit einschüßigste hier für seine letzte Niederlage durch einen sehr fähigen Sieg über Gradiola und Rauberlöcher. Der Osterpreis endete mit einer letzten Niederlage, führte in scharfer Fahrt vor Welfina und Ortafo bis in die Gerade, wo Piasch vorgezogen wurde, aber Trostep nicht mehr ganz erreichen konnte.

Schluß des Geses Hockeituriers. Das Hockeiturier fand am Ostermontag seinen Abschluß. Im Endspiele fanden sich die Mannschaften von Frankreich und Belgien gegenüber; erst nach dreimaliger Verlängerung von je 10 Minuten konnte Frankreich mit 1:0 vor Belgien gewinnen und damit als Sieger aus dem Turnier hervorgehen. Der Kampf um den 3. und 4. Platz endete 1:0 für Delferscheid gegen Hockeiturier.

Achtung

Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI Würze** und achte auf den Namen **MAGGI** und die gelbrotten Etiketten.

Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer großen Originalflasche zu RM 6.—, deren Verschluss plombiert ist.



Wohneinheiten
übernahm...
Berlin-Garten...
Josa, Joseph-Friedrich...
Straße 15.

Gaskocher Gasherde
auch an...
Großer Sandberg 8
Deutscher Straße 75

Große Sndentantion.
Wenigsauber kommt am Freitag mittag um 12 Uhr...
Handbreitmalthe, Hafermalthe...
Bismarck, Winkler, Salzfische...
Dejmalmae, 6 H. Trachtort Vertiko...
Kleiderreiner, 2 Kleiderstränke...
Wische, 1 Sofa, Waschschrank...
Kammbe, 2 Kommode, gr. Spiegel...
10 Stühle, 5 Stuhlfellen, gr. Schlichte...
wonne, 2 Waschköfen, Badtrage...
Wollen, 1 Melkköfen, Wurzschrank...
und sonst dergleichen mehr...
gegen Bar und frisch abhau. Alle Gegenstände...
hände fast neu. Unbekannte Käufer gegen...
Barzahlung.

Otto Silber, Kochenstirnbad.

Stempel-Mausch
Nikolaistr. 6
Fernruf: 3668

Kornulenz. macht alt!
Fettlieblichkeit wird durch Grooresser...
eintragten worden. Die Gewichtskraft...
ist aufgehört. Der hiesige...
Gesellschaft Kaufmann Gustav Haemann...
ist alleiniger Inhaber der Firma.
Halle, den 8. April 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

mtliche Bekanntmachungen.
In das Handelsregister A ist unter...
2117 die Firma...
eingetragen worden. Die Gesellschaft...
ist aufgehört. Der hiesige...
Gesellschaft Kaufmann Gustav Haemann...
ist alleiniger Inhaber der Firma.
Halle, den 8. April 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Landcredit-Bank Sachs.-Anhalt A.-G. Halle a. d. S.
Nachdem verschiedene Aktionäre unserer...
ersten Aufforderung zum Umtausch unserer...
Papiermarktklein in Reichsmarktklein...
nicht nachgekommen sind, setzen wir hier...
mit einer Nachfrist bis 30. Juni 1925. Wir...
erlassen hiermit an unsere Aktionäre die...
zweite Aufforderung...
ihre Papiermarktklein bis zu diesem Termin...
zum Umtausch in Reichsmarktklein ein...
zureichen, andernfalls die Kraftlosverklaun...
nach § 17 der Verordnung vom 28. März...
1924 und § 290 H.G.B. erfolgen wird.
Halle, den 9. April 1925.
Der Vorstand.
Lindecke, Schachtzabel, Bretschneider.

Schmiedeeiserne Röhren
für jeden industriellen Zweck
Carl Bormann & Co.
Halle a. d. Saale
Fernspr. 2510, 2034. Telegr.-Adr. Röhrenbormann

Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250416031/fragment/page=0002